

# Die erste Seite

Autor(en): **Bondt, René**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **54 (1974-1975)**

Heft 6: **Kultur und Zivilisation**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die erste Seite

---

**D**ER TRAUM VON DER EWIGEN JUGEND: nun ist er Ereignis geworden! Der Jungquell heisst Werbung. Sie nennt dir das stilvoll-smarte Interieur, in dem du dich zu verwirklichen hast. Regale und Vitrinen aus Brasil-Eiche. Funktionelle Eleganz mit rustikalem Flair. Dickwandige Gläser im kühlen Kleid skandinavischer Designer. Vasarely an der Wand. Daneben Beardsley, modische Koketterie mit dem Vorgestern. Kissen, cocnacbraun und pistachegrün, zur Parterre-Wohnlandschaft gruppiert. Über allem der kühn geschwungene Kelch eines Spotlights. Unter dem Lichtkegel räkelt sich, jung und glücklich, ein Paar im hochflorigen Textilrasen. Partnerlook. In Griffweite quadrophone Elektronik. Bernstein und James Last. Oder Emerson, Lake & Palmer.

In dieser desodorierten «schönen neuen Welt» findet die Generation über fünfzig nicht mehr statt. Coca-Cola und Glatze – wie reimt sich das mit der ästhetischen Regie gewiefter Marktschreier! Strahlende Muttis mit unschuldswisser Wäsche und emanzipierte, kraushaarige Bürogirls stellen die femininen Archetypen im artifiziellen Reklameland dar. Ihre männlichen Spiegelbilder: der dynamische Manager, untadelig bügelgefaltet, und der fernsüchtige Tramp mit spätpubertärem Freiheitsdrang. Dazwischen ein tobendes Bündel unerschöpflicher Energie: die pfirsichwangige Kinderschar. Ein Mehr an Charakterdifferenz erlaubt der professionelle Absatzförderer nicht. Bist du krummgewachsen, übergewichtig, barhäuptig, pockennarbig oder vergreist, so lasse dich gefälligst nach dem Idealbild einer beschwingten Zeit korrigieren.

Hand aufs stressbelastete Herz: Was uns die Werbetrommler vorgaukeln, ist ein gutes Stück allgemeine Problemverdrängung. Die Angst vor dem Altwerden weicht der Sehnsucht, die Blüte vor dem Welken zu bewahren. Die trügerische Hoffnung hat ihre Magier, die mit geriatrischem Wunderbalsam dem biologischen Verfall die Stirn bieten. Den uralten Menschheitsglauben an den Jungbrunnen hat unser Jahrhundert zum Jugendlichkeitswahn pervertiert: Gebrechlichkeit und Kraftschwund vertragen sich nicht mit dem ökonomischen, sportlichen und sexuellen Leistungszwang. Schande über Methusalem.

Die Tabuisierung des Alterns hat den Blick für die Grundgesetze der Natur getrübt. Ein Geschlecht, das sklavisch der Machbarkeitsideologie, der Gegenwartssucht, der neoromantischen Vergangenheitsklitterung huldigt, kann kein Sensorium für die Harmonie des Werdens und Vergehens haben. Hoffe ich, nach der bewusstseinsverändernden Revolte der Jugend, vergeblich auf den Aufstand der Grossväter?

*René Bondt*

---